

## Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Sek. II

<b>Thema</b>	Die Macht des Wortes: Kann ein überzeugender Redner vor Gericht alles erreichen?
<b>Textgrundlage</b>	<b>Cicero, In Verrem II</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• IV 1f.</li> <li>• IV 51ff., 60ff</li> <li>• <b>lateinische und deutsche Texte zur antiken Rhetorik</b></li> </ul>
<b>Zeitbedarf</b>	Etwa 45 Stunden
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	Römische Rede und Rhetorik  Welterfahrung und menschliche Existenz
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>• Überreden und überzeugen in Antike und Gegenwart</li> <li>• Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> </ul>
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</li> <li>• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</li> </ul>

<p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</li> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln</li> </ul>	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen</li> </ul>
-----------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p>	<p><b>Unterrichtssequenzen</b>  <b>Cicero, In Verrem II</b></p> <p>1.) <b>Proöm: Moral und Verantwortung politischer Führungspersönlichkeiten und Einführung in den historischen Kontext</b></p> <p>2.) <b>Der Einzelfall: Persönliche Bereicherung als gesellschaftliche Verfallserscheinung</b></p> <p>3.) <b>Redekunst oder KunstRede: die Theorie antiker Rhetorik an ausgewählten Beispielen</b></p> <p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsteilige Kurzvorträge zum Verwaltungssystem des Römischen Reiches; zum römischen Gerichtswesen, zu den Personen Cicero und Verres</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)</li> </ul>

<b>Thema</b>	Kann man LIEBE(N) lernen?
<b>Textgrundlage</b>	<p><b>Ovid, Ars amatoria,</b></p> <p><b>1.) Kontaktbörsen in Rom</b></p> <p>I 1-4; 23-30 / I 41-50 / I 55-56; 59-66 / I 229-230; 237-248</p> <p><b>2.) Vielschichtigkeit der Liebe</b></p> <p>I 263-268 / II 223-238 / II409-414 / II 555-56</p> <p><b>3.) Dichterische Reflexion der Liebe</b></p> <p>II 739-744; III 809-812</p> <p>Diese obligatorischen Textstellen können nach Ermessen der Lehrkraft durch inhaltlich passende Textstellen erweitert werden. Dies schließt auch verwandte Autoren und andere Werke Ovids ein.</p>
<b>Zeitbedarf</b>	Etwa 45 Stunden
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	<p>Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Römische Rede und Rhetorik</p>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p>Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</p> <p>Deutung von Mensch und Welt</p> <p>Überreden und überzeugen in Antike und Gegenwart</p> <p>Ausgewählte Beispiele der Rezeption</p>

<p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p>	<p><b>Textkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</li> <li>• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</li> </ul>	
<p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p>	<p><b>Sprachkompetenz</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</li> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul>	<p><b>Kulturkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen</li> </ul>

<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p>	<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p>1.) <b>Kontaktbörsen in Rom</b></p> <p>2.) <b>Vielschichtigkeit der Liebe</b></p> <p>3.) <b>Dichterische Reflexion der Liebe</b></p> <p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- <u>und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen</u> und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• formale Analyse lateinischer Verse</li> <li>• Verschriftlichung einer Bildinterpretation</li> <li>• Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag einer frei zu wählenden Textstelle</li> <li>• Abfassen eines eigenen Gedichts zum Thema Vielschichtigkeit der Liebe</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich</li> </ul>